

## WDVS EPS Prime – Holzbau

**Wärmedämm-Verbundsystem mit verklebten EPS Prime Dämmplatten, zur Anwendung im Holzbau**



### Anwendungsbereich

Für die außenseitige Wärmedämmung mit angeklebten EPS Prime Dämmplatten zur Anwendung auf Plattenwerkstoffen und Holzelementen im Holzbau. Die Angaben dieser Beschreibung beziehen sich nur auf neu errichtete Außenwände.

### Systemeigenschaften

**abZ/aBG** [Nr. Z-33.47-865](#)

**Dämmstoff** EPS (expandiertes Polystyrol)

**Wärmeschutz** Für den rechnerischen Nachweis des Wärmeschutzes des WDVS ist nur der Bemessungswert des verwendeten Dämmstoffs anzusetzen.

**Brandverhalten**

- Normalentflammbar:  
Im Regelfall.
- Schwerentflammbar:  
Nur in Ausnahmefällen möglich. Hierzu ist die Abstimmung mit dem Brillux Beratungsdienst erforderlich.

**Stand sicherheitsnachweis** Der Nachweis der Stand sicherheit ist für Windlasten bis  $w_{ek} = -2,2$  kN/m<sup>2</sup> erbracht.

**Kleber** <sup>1)</sup> WDVS Polykleber 3574  
 WDVS Pulverkleber 3550  
 WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500

<sup>1)</sup> Die Auswahl des Klebers ist abhängig vom Untergrund. Die Angaben gemäß nachfolgender Tabelle zur Kleberauswahl beachten.

|                              |   |                  |
|------------------------------|---|------------------|
| <b>Dämmplatten/Dämmstoff</b> | EPS Prime Dämmplatte 3830<br>$\lambda_B = 0,031 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$  | Dicke 1–30 cm *) |
|                              | EPS Prime Dämmplatte 3813<br>$\lambda_B = 0,032 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$  | Dicke 1–30 cm *) |
|                              | EPS Prime Dämmplatte 3870<br>$\lambda_B = 0,034 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$  | Dicke 1–30 cm *) |
|                              | EPS Prime Bossenplatte<br>3872, Trapeznut schmal<br>3873, Trapeznut breit<br>3874, Dreiecksnut<br>$\lambda_B = 0,034 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$ | Dicke 6–20 cm    |

Weitere Dämmplatten auf Anfrage.

\*) Dämmplattendicken 1 bis 4 cm sind in der Regel für Kleinflächen, z. B. Laibungen und Nischen, vorgesehen.

**Armierungsschicht /Unterputze** WDVS Glasseidengewebe 3797  
 WDVS Pulverkleber 3550  
 WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500  
 WDVS Leichtmörtel XL 3532  
 Qjusion Organic 3712  
 Qjusion Organic SK 3726  
 Qjusion Hybrid 3718 (A) mit  
 Qjusion Hybrid 3719 (B)

**Zwischenanstrich/Haftvermittler** Putzgrundierung 3710  
 Silikat-Streichfüller 3639  
 Silicon-Putzgrundierung 3644

**Schlussbeschichtung/Oberputz** Rausan KR/R, alle Körnungen  
 Silicon-Putz KR/R, alle Körnungen  
 Silcosil KR, alle Körnungen  
 Silikat-Putz KR/R, alle Körnungen  
 Silikat-Putz HP KR/R, alle Körnungen  
 Mineral-Leichtputz KR/R, alle Körnungen  
 Mineral-Leichtputz G 3679  
 Flachverblender und Klebemörtel S 3486

KR = Kratzputzstruktur  
 R = Rillenputzstruktur

**Zubehörteile** Kanten-, Eck-, Fugen-, An- und Abschlussprofile oder Eck- bzw. Spezialgewebe sowie Dübel, Laibungsdämmplatten und Dichtbänder, gemäß Lieferprogramm.

**Ergänzungen** Je nach Anforderung und Ausführung können ergänzende Komponenten, z. B. Fensterbankabdichtung, PU-Schaum, Metallfensterbänke, Montageverankerungen, Raffstorekästen und Wandschutzplatten, erforderlich bzw. sinnvoll sein.

### Bauliche Voraussetzungen

- Die Außenwände der Plattenwerkstoffe und Holzelemente müssen neu errichtet sein. Zur Anwendung an Bestandsgebäuden grundsätzlich den Brillux Beratungsdienst hinzuziehen.
- Die Außenwände müssen nach DIN EN 1995-1-12 in Verbindung mit DIN EN 1995-1-1/NA3 bemessen und ausgeführt sein. Der klimabedingte Feuchtschutz ist nach DIN 4108-3 zu führen.
- Vor der Ausführung der WDVS-Arbeiten muss sichergestellt sein, dass die Untergründe (Plattenwerkstoffe) in Holzbauart für die Anwendung als Außenbepankung/-bekleidung (ohne direkte Bewitterung) geeignet, keinen für den jeweiligen Baustoff unzulässigen Feuchtegehalt aufweisen und vor unzuträglicher Befeuchtung, z. B. durch Schlagregen, geschützt sind.
- Der Untergrund muss vor Aufbringen des WDV-Systems vor einer unzuträglichen Veränderung des Feuchtegehalts geschützt werden.
- Bei diffusionsoffenem Wandaufbau und nachträglichem Innenausbau mit Putz- oder Estrichmörteln muss für eine ausreichende Lüftung gesorgt werden. Siehe hierzu auch BFS-Merkblatt Nr. 21 „Technische Richtlinien für die Planung und Verarbeitung von Wärmedämm-Verbundsystemen“, Punkt 3.4 „Baufeuchte“.
- Fenster und Außentüren, Abdeckungen, Dachrinnen, Rollladenkästen und Rollladenführungsschienen müssen eingebaut sein.
- Anschlüsse an Fensterbänke müssen so ausgeführt werden, dass eine zweite wasserableitende Schicht/Dichtungsebene vorhanden ist, die nach außen entwässert. Hierzu empfiehlt sich der Einbau des TwoSafe Vario Fensterbanksystems als zweite Dichtungsebene unter und seitlich der Fensterbänke. Es müssen geeignete Fensterbänke ohne Behinderung der Dehnung eingepasst und eingebaut sein.
- Bei der Planung der Fensterbänke, Abdeckungen, Blendrahmen der Fenster, Dachüberstände usw. ist die Schichtdicke des gesamten Dämmsystems zu berücksichtigen.
- Das WDVS ist ungeeignet, Druckbeanspruchungen aus Verformungen der Unterkonstruktion aufzunehmen. Sofern diese nicht ausgeschlossen werden können, ist durch geeignete Maßnahmen (z. B. Dehnfugen) sicherzustellen, dass diese aufgenommen werden können.

**Untergründe und Kleberauswahl**

Für das Anbringen des WDV-Systems WDV5 EPS Prime – Holzbau verklebt ohne zusätzliche Befestigung

| <b>Untergrund</b> <sup>1)</sup><br>Die Untergrundspezifikationen gemäß abZ/aBG <a href="#">Nr. Z-33.47-865</a> unter Abschnitt 3.2.3.2 zwingend beachten. |  | <b>WDVS Polykleber 3574</b> | <b>WDVS Pulverkleber 3550</b> | <b>WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500</b> |
|---|--|-----------------------------|-------------------------------|--|
| [U1.1]  | Organisch gebundene Holzwerkstoffplatten                                 | anwendbar                   | –                             | –  |
| [U1.2]  | Zementgebundene Spanplatten  | anwendbar                   | anwendbar                     | –  |
| [U1.3]  | Gipsgebundene Spanplatten  | anwendbar                   | –                             | –  |
| [U1.4]  | Gipsfaserplatten   | anwendbar                   | anwendbar                     | –  |
| [U1.5]  | Faserzementplatten   | anwendbar                   | anwendbar                     | –  |
| [U1.6]  | Calciumsilikatplatten  | –                           | –                             | anwendbar                                      |
| [I1.7]  | Massivholz-Außenwandbauteile aus "Lignotrend"-Elementen                  | anwendbar                   | –                             | –  |
| [U1.8]  | Holzwerkstoff-Außenwandbauteile aus "SWISS KRONO Magnum Board"-Elementen | anwendbar                   | –                             | –  |
| [U1.9]  | Massivholzelemente/-platten (Drei- und Fünfschichtplatten aus Nadelholz) | anwendbar                   | –                             | –  |
| [U1.10]   | Brettstapelelemente  | anwendbar                   | –                             | –  |
| [U1.11]   | Brettsperrholz   | anwendbar                   | anwendbar                     | –  |
| [U1.12]   | Brettschichtholz- und Balkenschichtholzelemente                          | anwendbar                   | anwendbar                     | –  |

<sup>1)</sup> Die Vorgaben und Kriterien für die zugelassenen Untergründe (Plattenwerkstoffe) gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung/allgemeiner Bauartgenehmigung (abZ/aBG) [Nr. Z-33.47-865](#) unter Abschnitt 3.2.3.2 sind zwingend zu beachten. Andere Untergründe bedürfen der Freigabe durch den Brillux Beratungsdienst. Die Eignung der Untergründe U1.1 bis U1.6 und U1.9 bis U1.12 ist mit dem jeweils am Neubauvorhaben konkret verwendeten Plattenwerkstoff/Untergrund vor der Verarbeitung zu prüfen. Dazu sind Abreißprüfungen mit dem zum Einsatz kommenden Klebemörtel auf dem Plattenwerkstoff/Untergrund nach Raumklimalagerung durchzuführen. Die Ergebnisse der Prüfung zur Abreißfestigkeit des verwendeten Klebers mit dem jeweiligen Untergrund müssen mindestens den Wert von 0,08 N/mm<sup>2</sup> erreichen. Der Abbindeprozess des Klebemörtels darf nicht durch dynamische Einwirkungen gestört werden.

### **Verpackung/Transport und Lagerung**

Alle für das WDV-System erforderlichen Systemkomponenten müssen von Brillux als Systemhersteller geliefert werden. Die Produkte sind nach den Angaben im jeweiligen Praxismerkblatt zu lagern. Die WDV-System-Dämmplatten sind vor Beschädigungen zu schützen. Für die gelieferten Produkte ist auf der Baustelle eine Eingangskontrolle durchzuführen.

### **Untergrundvorbehandlung**

- Die Oberfläche der Wand muss eben, trocken, fett-, staub- und schimmelfrei sein und eine Abreißfestigkeit von mindestens 0,08 N/mm<sup>2</sup> aufweisen.
- Die Untergrundvorbehandlungen müssen an die jeweiligen Untergrundverhältnisse und Anforderungen angepasst sein.
- Der Untergrund muss für die Verklebung des WDV-Systems die erforderliche Ebenheit aufweisen. Die Plattenwerkstoffe müssen eine versatzfreie Verlegung zeigen. Untergrundunebenheiten sind durch die Verklebung nur sehr begrenzt auszugleichen.
- Die Eignung des am Bauvorhaben konkret verwendeten Plattenwerkstoffs ist vor der Verarbeitung durch eine Probeverklebung zu prüfen. Gegebenenfalls ist das Anlegen einer Armierungslage zur Probe mit WDV Pulverkleber 3550 und WDV Glasgewebe 3797, direkt auf dem Untergrund, als baustellenübliche Prüfung sinnvoll.
- Die Angaben zur „Tragfähigkeit“ gemäß BFS-Merkblatt Nr. 21 „Technische Richtlinien für die Planung und Verarbeitung von Wärmedämm-Verbundsystemen“ Punkt 3.3.2 beachten.
- Stark saugende Untergründe mit Lacryl Tiefgrund 595 grundieren. Nur lösemittelfreie Grundierungen einsetzen.
- Die Angaben der VOB Teil C, DIN 18345, Abschnitt 3 „Ausführung“ beachten.

### **Unterer Systemabschluss**

Die Anwendung im spritzwasserbelasteten Bereich bis ca. 30 cm über Geländeoberkante (GOK) bedarf besonderer Maßnahmen. Sofern die Fassadendämmung nicht direkt an eine Sockeldämmung anschließt, ist als unterer Abschluss ein Sockelprofil anzubringen. Der Einsatz des WDV Sockelprofils 3770 beginnt in der Regel mindestens 15 cm über GOK. Hierbei darf die Befestigung eine vorhandene Bauwerksabdichtung nicht beschädigen. Die DIN 68800-2 „Holzschutz – Teil 2: Vorbeugende bauliche Maßnahmen im Hochbau“ ist zu beachten. Weitere Systemabschlüsse mit Spritzwasserbelastung, z. B. an Flachdächern, Vordächern, Balkonen, Terrassen, bedürfen einer objektbezogenen Planung.

### **Anschlüsse und Fugen**

Systemanschlüsse an z. B. Fenstern, Türen und anderen Bauteilen sind je nach Erfordernis mit z. B. WDV Anschlussprofilen oder WDV Dichtband 3796 herzustellen. Zum Anschluss an Dachuntersichten je nach Dachkonstruktion WDV Dichtband 3796 oder WDV Dachbelüftungsprofil 3513 einsetzen. Bei Dehnungsfugen zwischen Gebäudeteilen WDV Dehnungsfugenprofil G 3805 im WDV-System berücksichtigen. Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.  
Das WDV-System darf nicht zur Überbrückung von Dehnfugen in Außenwandflächen verwendet werden.

- Kleberauftrag** Den Kleber mit geeigneter Zahnkelle vollflächig auf die Dämmplatte oder den Untergrund auftragen und durchkämmen. Die Dämmplatten direkt, spätestens nach 10 Minuten, in das frische Kleberbett eindrücken, einschwimmen und anpressen. Der Abbindeprozess des Klebers darf nicht durch dynamische Einwirkungen gestört werden. Die Angaben im Praxismerkblatt des zum Einsatz kommenden Klebers beachten.
- Dämmplattenverklebung** Die Dämmplatten passgenau im Verband fluchtgerecht, eben und versatzfrei anbringen. Kreuzfugen sind nicht zulässig. Durch Abnahme einer verklebten Dämmplatte können die ausreichende Verklebung und der Verbrauch nachvollzogen werden. Bei der Verlegung der Dämmplatten dürfen keine offenen Fugen entstehen. Unvermeidbare Spalten und Fehlstellen ab 2 mm mit artgleichem Dämmstoff schließen. Spalten bis max. 5 mm können mit PUR-Füllschaum 3555 verfüllt werden. Mit zunehmender Dämmschichtdicke können aufgrund von zulässigen Maßtoleranzen der Dämmplatten vermehrt Spalten auftreten. Diese sind wie beschrieben zu verschließen. Zur Vermeidung von Wärmebrücken dürfen die Kanten nicht bestrichen oder verschmutzt werden. In die Fugen darf kein Klebemörtel gelangen. Beschädigte Dämmplatten dürfen nicht eingebaut werden. Die Dämmplatten dürfen zur Fixierung zusätzlich mit mechanischen Hilfen gehalten werden. An allen Gebäudeaußenecken sind die Dämmplatten verzahnt zu verkleben. Alternativ können die Dämmplatten auch ohne Eckverzahnung verlegt werden. Hierbei sind die Dämmplatten im Überlappungsbereich (durchgängig vertikale Fuge) über die gesamte Dicke mit Qju Klebschaum 3700 oder PUR-Füllschaum 3555 vollflächig miteinander zu verkleben. Ab einer Dämmschichtdicke > 20 cm ist an den Gebäudeaußenecken, unabhängig von der Verlegung, immer eine vollflächige Verklebung über die gesamte Dicke der Dämmplatten mit PUR-Füllschaum 3555 auszuführen. Die Angaben im Praxismerkblatt der zum Einsatz kommenden EPS Prime Dämmplatte beachten.
- Laibungsbildung** Zur Ausbildung der Dämmung im Laibungsbereich ist die Dämmplattendicke gegebenenfalls so zu variieren, dass die Rahmen von Fenstern und Türen in gleicher Breite sichtbar bleiben und die Kanten der Laibungen übereinanderliegender Öffnungen aneinander ausgerichtet werden. Alternativ kann hierzu auch die WDVS Laibungsplatte EPS 3858 eingesetzt werden.
- Konstruktive Fixierung** Als zusätzliche Befestigung kann eine konstruktive Fixierung der verklebten Dämmplatten mit dem WDVS Schraubbefestiger STR H 3730 ausgeführt werden. Die Angaben im Praxismerkblatt WDVS Schraubbefestiger STR H 3730 beachten.

**Armierungsausbildung** Nach Trocknung des Klebers und optionaler konstruktiver Fixierung erfolgt die Ausbildung der Armierungsschicht mit dem ausgewählten Unterputz und WDVS Glasseidengewebe 3797. Eventuell auftretende Versprünge in den Dämmplatten sind im Vorfeld beizuschleifen. Den Schleifstaub restlos entfernen.

### Eckarmierung

An allen Ecken und Außenkanten, z. B. Gebäudeaußenkanten und Öffnungen, ist vor der Flächenarmierung eine lot- und fluchtgerechte Eckarmierung auszuführen.

### Diagonalbewehrung/Innenecken

An allen Eckbereichen von Fassadenöffnungen, z. B. Fenster, Türen und Nischen, sind vor der Flächenarmierung Diagonalbewehrungen und Bewehrungen in den Innenecken herzustellen.

### Flächenarmierung

Das WDVS Glasseidengewebe 3797 ist ca. mittig in die Armierungsschicht einzuarbeiten. Bei Dicken über 4 mm soll das Gewebe in der äußeren Hälfte der Armierungsschicht liegen. Die Stöße des Gewebes sind ca. 10 cm zu überlappen. Die Angaben in den Praxismerkblättern zum WDVS Glasseidengewebe 3797 und des zum Einsatz kommenden Unterputzes beachten.

### Bei erhöhter mechanischer Belastung

In Bereichen, in denen mit erhöhter mechanischer Belastung zu rechnen ist, z. B. Eingänge, Sockelbereiche, können zusätzliche besondere Maßnahmen erforderlich sein. Je nach Anforderung z. B. durch doppelte Armierungsausbildung, den zusätzlichen Einbau von WDVS Panzerewebe 3773 oder den Einsatz der WDVS Wandschutzplatte 3680.

### Schlussbeschichtung

Nach ausreichender Trocknung der Armierungsschicht erfolgt die Schlussbeschichtung im Systemaufbau. Siehe nachfolgende Tabelle unter „Schlussbeschichtung“.

Bei getönter Beschichtung von WDV-Systemen ist ohne weitere Maßnahmen ein Hellbezugswert (HBW) von  $\geq 20$  einzuhalten. Farbtöne mit einem HBW  $< 20$  können mit dem Brillux SolReflex-System realisiert werden. Die Informationen im Infoblatt SolReflex 5tsr beachten.

### Montage von Fremdbauteilen

Für die spätere wärmebrückenfreie Anbringung von Fremdbauteilen bietet Brillux eine Vielzahl von Montageverankerungen. Ausführliche Informationen zu den Montageverankerungen unter [www.brillux.de/-/Produkte/Wärmedämmung und Putze/Montageverankerungen](http://www.brillux.de/-/Produkte/Wärmedämmung%20und%20Putze/Montageverankerungen) sowie in den Praxismerkblättern der einzelnen Montageelemente.

- Brandverhalten** Das WDV-System ist in der Regelausführung normalentflammbar. Soll aus bauaufsichtlichen Gründen eine mindestens schwerentflammbare Außenwandbekleidung angebracht werden, sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich. Diese betreffen in der Regel auch den Untergrund. Näheres hierzu ist in der abZ/abG beschrieben. Alternativ können auch die WDVS MW Top – Holzbau und WDVS MW Top – Holzbau Lamellen zum Einsatz kommen. Zur Klärung erforderlicher Maßnahmen und für weitere technische Auskünfte steht der Brillux Beratungsdienst zur Verfügung.
- Bei Brandwänden, Rettungswegen, Feuerwehrdurchfahrten** Im Bereich von Rettungswegen (z. B. Laubengänge und Außentrep- pen), zurückgesetzten Gebäudeeingängen und Feuerwehrdurchfahrten sowie auf Brandwänden dürfen in der Regel keine brennbaren Baupro- dukte zum Einsatz kommen. Wir empfehlen hierfür die nichtbrennbaren WDV-Systeme MW Top und MW Ecotop auf Basis von Mineralwolle- Dämmplatten.
- Im Bereich von Schorn- steinen und Kaminen** Bei außen liegenden oder in der Außenwand integrierten Schornstei- nen, Kaminen bzw. Abgasanlagen müssen je nach Bauart Mindestab- stände zu brennbaren Bauprodukten eingehalten werden. Liegen hierzu keine Herstellerinformationen vor, empfehlen wir, im Abstand von min- destens 40 cm um den Bereich des Schornsteins bzw. der Abgasanlage nichtbrennbaren Dämmstoff der WDV-Systeme MW Top und MW Ecotop einzusetzen.
- Kanalförmige Rücksprünge** Bei kanalförmigen Rücksprüngen über mehrere Etagen mit einer Tiefe > 1 m und einer Breite  $\leq$  4 m empfehlen wir ebenfalls den Einsatz der WDV-Systeme MW Top und MW Ecotop auf Basis nichtbrennbarer Mineralwolle-Dämmplatten.
- An Untersichten** An Untersichten (außer horizontalen Laibungen) sowie an Decken empfehlen wir grundsätzlich den Einsatz der WDV-Systeme MW Top und MW Ecotop auf Basis nichtbrennbarer Mineralwolle-Dämmplatten



**Organisch gebundener Putz oder Silicon-Putz auf organisch gebundener Armierungsschicht**

| Armierungsschicht  | Zwischenanstrich                           | Schlussbeschichtung                                      |
|--|--|--|
| Qjusion Organic 3712 <sup>1)</sup> ,<br>Qjusion Organic SK 3726 <sup>1)</sup> oder<br>Qjusion Hybrid 3718 (A) mit Qjusion Hybrid<br>3719 (B) und<br>WDVS Glasseidengewebe 3797 | Putzgrundierung 3710 <sup>2)</sup>         | Rausan KR/R <sup>1) 3)</sup>                             |
|  | Silicon-Putzgrundierung 3644 <sup>2)</sup> | Silicon-Putz KR/R oder<br>Silcosil KR/R <sup>1) 3)</sup> |

<sup>1)</sup> In den feuchtkalten Wintermonaten, bei niedrigen Temperaturen und hoher relativer Luftfeuchtigkeit empfehlen wir den Einsatz von TempTec 3505. Zur Anwendung unbedingt die Angaben im Praxismerkblatt TempTec 3505 beachten.

<sup>2)</sup> Entfällt bei weißem Oberputz und Armierung mit Qjusion Organic 3712 bzw. Qjusion Organic SK 3726 oder bei Ausbildung der Armierungsschicht mit getönter Armierungsmasse in Anlehnung an den Putzfarbton.

<sup>3)</sup> Bei farbiger Schlussbeschichtung die Armierungsmasse getönt verwenden oder den Zwischenanstrich in Anlehnung an den Putzfarbton getönt einsetzen.

**Organisch gebundener Putz, Silicon-Putz oder Silikat-Putz auf mineralischer Armierungsschicht**

| Armierungsschicht   | Zwischenanstrich                         | Schlussbeschichtung                                      |
|---|--|--|
| WDVS Pulverkleber 3550,<br>WDVS Leichtmörtel XL 3532 oder<br>WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L<br>3500 und<br>WDVS Glasseidengewebe 3797 | Putzgrundierung 3710                     | Rausan KR/R <sup>1) 3)</sup>                             |
|   | Silicon-Putzgrundierung 3644             | Silicon-Putz KR/R oder<br>Silcosil KR/R <sup>1) 3)</sup> |
|   | Silikat-Streichfüller 3639 <sup>2)</sup> | Silikat-Putz HP KR/R<br>Silikat-Putz KR/R <sup>3)</sup>  |

<sup>1)</sup> In den feuchtkalten Wintermonaten, bei niedrigen Temperaturen und hoher relativer Luftfeuchtigkeit empfehlen wir den Einsatz von TempTec 3505. Zur Anwendung unbedingt die Angaben im Praxismerkblatt TempTec 3505 beachten.

<sup>2)</sup> Entfällt bei weißem Oberputz mit Silikat-Putz KR (Kratzputzstruktur) und Armierung mit WDVS Pulverkleber 3550.

<sup>3)</sup> Bei farbiger Schlussbeschichtung den Zwischenanstrich in Anlehnung an den Putzfarbton getönt einsetzen.

**Mineral-Leichtputz auf mineralischer Armierungsschicht**

| Armierungsschicht   | Zwischenanstrich | Schlussbeschichtung                        |
|---|------------------|--|
| WDVS Pulverkleber 3550,<br>WDVS Leichtmörtel XL 3532 oder<br>WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L<br>3500 und<br>WDVS Glasseidengewebe 3797 | entfällt         | Mineral-Leichtputz<br>KR/R/G <sup>1)</sup> |

<sup>1)</sup> Bei farbiger Schlussbeschichtung mit Mineral-Leichtputz KR/R ist ein Egalisierungsanstrich mit Extrasil 1911 auszuführen. Bei Mineral-Leichtputz G ist unabhängig vom Farbton immer ein zusätzlicher Schlussanstrich mit Extrasil 1911 auszuführen.

## Schlussbeschichtung

### Flachverblender auf organisch gebundener Armierungsschicht

| Armierungsschicht <sup>1)</sup>  | Zwischenanstrich     | Schlussbeschichtung                                |
|--|----------------------|--|
| Qjusion Organic 3712 <sup>2)</sup> ,<br>Qjusion Organic SK 3726 <sup>2)</sup> oder<br>Qjusion Hybrid 3718 (A) mit Qjusion Hybrid<br>3719 (B) und<br>WDVS Glasseidengewebe 3797 | Putzgrundierung 3710 | Flachverblender verklebt mit<br>Klebemörtel S 3486 |

<sup>1)</sup> Normalentflammbar bei der Ausführung WDVS Flachverblender auf organisch gebundener Armierungsschicht.

<sup>2)</sup> In den feuchtkalten Wintermonaten, bei niedrigen Temperaturen und hoher relativer Luftfeuchtigkeit empfehlen wir den Einsatz von TempTec 3505. Zur Anwendung unbedingt die Angaben im Praxismerkblatt TempTec 3505 beachten.

### Flachverblender auf mineralischer Armierungsschicht

| Armierungsschicht <sup>1)</sup>   | Zwischenanstrich     | Schlussbeschichtung                                |
|---|----------------------|--|
| WDVS Pulverkleber 3550,<br>WDVS Leichtmörtel XL 3532 oder<br>WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L<br>3500 und<br>WDVS Glasseidengewebe 3797 | Putzgrundierung 3710 | Flachverblender verklebt mit<br>Klebemörtel S 3486 |

<sup>1)</sup> Zum Nachweis der Schwerentflammbarkeit muss die Armierungsschicht bei der Ausführung mit WDVS Flachverblendern mit mineralischem Mörtel in mindestens 4 mm Schichtdicke ausgeführt sein. Alle Maßnahmen zur schwerentflammaren Ausführung beachten.

## Hinweise

### Übereinstimmungsnachweis

Wärmedämm-Verbundsystem zur Anwendung auf Außenwänden in Holzbauart mit angeklebten oder mechanisch befestigten und zusätzlich angeklebten Dämmstoffen „Brillux WDV-System EPS Prime“.



Die aktuelle allgemeine bauaufsichtliche Zulassung/allgemeine Bauartgenehmigung (abZ/aBG) ist abrufbar unter:

[www.brillux.de/Mediathek/Pruefberichte und Zulassungen](http://www.brillux.de/Mediathek/Pruefberichte_und_Zulassungen)

### Abweichende Ausführungen

Abweichende Ausführungen bedürfen der Freigabe durch den Brillux Beratungsdienst.

## Hinweise

- Übereinstimmungserklärung** Das ausführende Unternehmen hat die Übereinstimmung der Bauart „WDVS“ mit der in dem Bescheid geregelten allgemeinen Bauartgenehmigung gemäß Anlage der abZ/aBG [Nr. Z-33.47-865](#) zu erklären und diese dem Bauherrn zu übergeben.
- Weitere Angaben** Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

## Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:  
Tel. +49 251 7188-239  
Fax +49 251 7188-106  
[tb@brillux.de](mailto:tb@brillux.de)  
oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

## Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux  
Weseler Straße 401  
48163 Münster  
Tel. +49 251 7188-0  
Fax +49 251 7188-105  
[info@brillux.de](mailto:info@brillux.de)  
[www.brillux.de](http://www.brillux.de)